

1005 - Oberst & Kohlmayer Generalplaner, Stuttgart

Das Projekt formuliert eine sehr klare städtebauliche Strukturierung der öffentlichen Räume und Eingänge. Vor dem auch gestalterisch akzentuierten Ratssaal spannt sich ein gut erreichbarer, sehr übersichtlicher, zentraler und multifunktionaler Platzraum auf, der als Baustein aus einer Folge von Plätzen gewonnen wird. Die klare achsiale Beziehung zwischen dem neuen nördlichen und dem bestehenden südlichen Eingang verbindet Apostelplatz mit dem Neuen Markt. Im Sinne der Stärkung dieser Idee wird eine selbstbewusstere Formulierung des nordseitigen Eingangs und die raumhohen Öffnungen der Erdgeschossfenster angeregt.

Der gestalterische Entwurf zeichnet sich durch einen sehr sensiblen Umgang mit dem Bestandgebäude hinsichtlich Entstehungszeit, Struktur und Ausdruck aus und vermag dessen Stärken mit zeitgemäßen Mitteln zu fördern. Die Bandfenster werden erhalten und auf die jeweilige Ausrichtung subtil variiert. Die Fensterbänder in der Südfassade werden deutlich nach innen gesetzt, wodurch eine starke Konturierung, Plastizität wie auch in den Sommermonaten ein Maß an passivem Sonnenschutz erreicht wird. Die Nordfassade hingegen verbindet sich schlüssig über hochgedämmte Festverglasung flächenbündig mit den Fassadenpaneelen.

Die Struktur der Bandfenster ermöglicht eine innere Flexibilität der Büros. Die Akzentuierung des Ratssaales mittels einer mit der gotischen Vier ornamentierten Messinghaut stärkt die Wirkung als Einzelbaukörper und die Identifikation. Die texturierte Metallhaut wirkt in den Plandarstellungen sehr geschlossen und eine großzügige Öffnung im Sinne einer Transparenz von innen wie von außen und einer externen Erschließbarkeit ist anzustreben.

Die konstruktiven Details weisen eine hohe Präzision, Einfachheit sowie eine wirtschaftliche Realisierbarkeit auf. Die Wahl von Mosaikglasfliesen in den Brüstungen stellt eine langlebige und qualitativ hochwertige Materialität dar, die den Anspruch an ein Rathaus erfüllt.

Im Bereich des energetischen Konzeptes wird eine natürliche Nachtlüftung durch sinnvoll angeordnete Lüftungsflügel o.ä. in der Nordfassade angeregt. Die gewählten Schiebefenster in der Südfassade sind wirtschaftlich aufwändiger als Kippflügelfenster, gewähren den Nutzern aber eine optimale und individuelle Steuerung der natürlichen Lüftung.

Das Projekt zeigt sich unter städtebaulichen, gestalterischen und konstruktiven Aspekten durch eine sehr gute Bearbeitungstiefe und Qualität.

Das Konzept überzeugt durch eine sehr selbstverständliche Interpretation des Bestandes und vermag mit präzise gewählten, aber wenigen Interventionen das Rathaus unter den Aspekten von Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit sowie in Wirkung und Atmosphäre zukunftsfähig zu gestalten.